



Verbraucherpreise Juni 2014: + 1,0 % gegenüber Juni 2013

Verbraucherpreise Juni 2014: + 1,0 % gegenüber Juni 2013
Teuerung weiterhin auf niedrigem Niveau
Die Verbraucherpreise in Deutschland lagen im Juni 2014 um 1,0 % höher als im Juni 2013. Im Mai 2014 hatte die Inflationsrate - gemessen am Verbraucherpreisindex - bei + 0,9 % gelegen. Damit bewegte sich die Teuerungsrate weiterhin auf einem niedrigen Niveau. Im Vergleich zum Vormonat erhöhten sich die Verbraucherpreise im Juni 2014 um 0,3 %. Das Statistische Bundesamt (Destatis) bestätigt somit seine vorläufigen Ergebnisse vom 27. Juni 2014.
Im Juni 2014 sanken die Energiepreise insgesamt um 0,3 % gegenüber Juni 2013. Der Preisrückgang bei Energie schwächte sich damit erneut ab. Günstiger waren Mineralölprodukte (- 1,2 %, davon leichtes Heizöl: - 1,9 %; Kraftstoffe: - 1,1 %) sowie Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme (- 1,2 %). Teurer wurde hingegen Strom (+ 1,8 %).
Die Preise für Nahrungsmittel blieben im Vergleich zum Vorjahresmonat Juni 2013 unverändert. Billiger war vor allem Gemüse (- 9,6 %, darunter Gurken: - 32,8 %; Kopf- oder Eisbergsalat: - 26,7 %; Kartoffeln: - 22,1 %; Tomaten: - 9,6 %). Weniger mussten Verbraucher auch für Obst (- 3,1 %) sowie Speisefette und Speiseöle (- 2,5 %) bezahlen. Teurer als vor einem Jahr blieben hingegen Molkereiprodukte (+ 9,0 %, darunter Schnittkäse: + 14,7 %; Quark: + 13,9 %; Sahne: + 8,4 %; Joghurt: + 7,4 %). Preiserhöhungen wurden auch bei Süßwaren (+ 2,2 %) sowie bei Brot und Getreideerzeugnissen (+ 1,4 %) beobachtet.
Ohne Berücksichtigung der Preise für Nahrungsmittel und Energie insgesamt hätte die Teuerungsrate im Juni 2014 deutlich höher bei + 1,4 % gelegen.
Gemessen an der Gesamtteuerung erhöhten sich die Preise für Waren, die Energie und Nahrungsmittel einschließen, im Vergleich zum Juni 2013 mit + 0,3 % unterdurchschnittlich. Bier (+ 3,0 %), Tabakwaren (+ 4,3 %) sowie Zeitungen und Zeitschriften (+ 4,6 %) verteuerten sich hingegen deutlich. Erheblich günstiger blieben insbesondere Geräte der Unterhaltungselektronik (- 6,1 %, darunter Fernsehgeräte: - 9,5 %) sowie Telefone (- 11,6 %).
Die Dienstleistungspreise erhöhten sich im Vergleich zum Vorjahresmonat mit + 1,6 % überdurchschnittlich. Diese Entwicklung wurde maßgeblich durch Preissteigerungen bei Nettokaltmieten bestimmt (+ 1,5 %), für die private Haushalte etwa ein Fünftel ihrer Konsumausgaben aufwenden. Daneben gab es weitere Preiserhöhungen, zum Beispiel bei Pauschalreisen (+ 2,6 %), Verbundfahrkarten (+ 3,3 %) sowie Friseurleistungen und anderen Dienstleistungen für Körperpflege (+ 4,0 %). Telekommunikationsdienstleistungen hingegen wurden billiger (- 1,3 %).
Veränderung im Juni 2014 gegenüber dem Vormonat Mai 2014
Im Vergleich zum Vormonat Mai 2014 stiegen die Verbraucherpreise im Juni 2014 um 0,3 %. Preiserhöhungen gab es vor allem saisonbedingt bei Pauschalreisen (+ 11,7 %) und Flugtickets (+ 2,4 %). Auch Energie insgesamt verteuerte sich binnen Monatsfrist (+ 0,5 %; darunter Kraftstoffe: + 1,3 %; leichtes Heizöl + 0,4 %).
Die Preise für Nahrungsmittel blieben gegenüber dem Vormonat nahezu unverändert (- 0,1 %). Besonders günstig waren einige Obstsorten der neuen Saison (zum Beispiel Pfirsiche, Kirschen und anderes Stein- und Kernobst: - 11,8 %; Erdbeeren, Himbeeren, Stachelbeeren oder Ähnliches: - 12,0 %).
Statistisches Bundesamt Destatis
Gustav-Stresemann Ring 11
65189 Wiesbaden
Deutschland
Telefon: +49 611 75 2405
Telefax: +49 611 75 3330
Mail: poststelle@destatis.de
URL: <http://www.destatis.de>

Pressekontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

[destatis.de/](http://destatis.de)
poststelle@destatis.de

Firmenkontakt

Statistisches Bundesamt

65189 Wiesbaden

destatis.de/
poststelle@destatis.de

Das Statistische Bundesamt ist der führende Anbieter amtlicher statistischer Informationen in Deutschland. Wir sind rund 2 500 Beschäftigte, die in Wiesbaden, Bonn und Berlin statistische Informationen erheben, sammeln, aufbereiten, darstellen und analysieren. Wir liefern die statistischen Informationen, die notwendig sind für die Willensbildung in einer demokratischen Gesellschaft und die Entscheidungsprozesse in der Marktwirtschaft. Wir garantieren, dass unsere Einzeldaten neutral, objektiv sowie wissenschaftlich unabhängig sind und vertraulich behandelt werden. Unsere Leistungsfähigkeit beruht auf der Kompetenz und Kundenorientierung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In Wiesbaden betreiben wir die größte Spezialbibliothek für Statistik in Deutschland. Das Statistische Bundesamt ist eine selbstständige Bundesoberbehörde. Es gehört zum Geschäftsbereich des Bundesministeriums des Innern, das die Dienstaufsicht ausübt. Wichtige organisatorische, personelle und finanzielle Fragen kann das Statistische Bundesamt nur mit Zustimmung des Bundesministeriums des Innern entscheiden. Die Fachaufsicht führen die Bundesministerien, die für die jeweiligen Statistiken zuständig sind. Sie müssen sicherstellen, dass die Statistiken so durchgeführt werden, wie es der entsprechende Rechtsakt anordnet. Bei der eigentlichen fachstatistischen Arbeit, nämlich der methodischen und technischen Vorbereitung und Durchführung von Statistiken, sind wir unabhängig und nicht weisungsgebunden.